Prof. Emil Knellwolf, Torgen 1890-1976

Autor(en): **Schläpfer, Walter**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **104 (1976)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

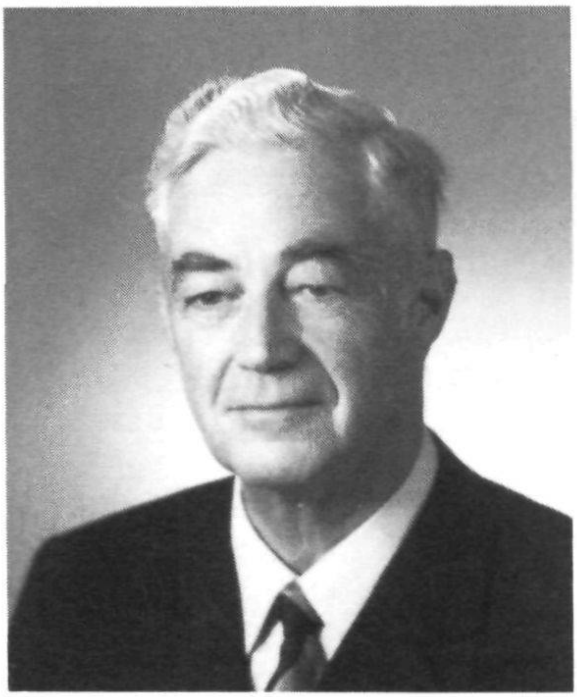
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prof. Emil Knellwolf
Trogen
(1890—1976)



Oberst Otto Schläpfer
Herisau
(1903—1976)

Prof. Emil Knellwolf, Trogen

1890—1976

Von Walter Schläpfer, Trogen

Aus der grossen Trogener Kantonsschulgemeinde ist der Treueste der Treuen abberufen worden. Im hohen Alter von 86 Jahren starb Emil Knellwolf in der Nacht vom 12. auf den 13. Dezember 1976 im Trogener Krankenheim.

Emil Knellwolf war ein Herisauer und blieb es auch in den 60 Jahren seiner Trogener Sesshaftigkeit. Mit Herisau verbanden ihn Erinnerungen an seine Schulzeit, hier hatte der Junggeselle seine Verwandten. Der Entschluss, Lehrer zu werden, führte ihn ins Seminar Kreuzlingen und für vier Semester an die Universität Zürich; 1913 erwarb er das thurgauische Sekundarlehrerpatent. Im Jahre 1915 wurde er aus 50 Bewerbern als Sekundarlehrer an die Kantonsschule Trogen gewählt. Erstmals erhielt die Kantonsschule mit Emil Knellwolf einen Sekundarlehrer, der für den Unterricht an den unteren Klassen ausgebildet war. In den fast 45 Jahren seiner Trogener Lehrtätigkeit unterrichtete er ausser Turnen vor allem Arithmetik, Geometrie und Biologie. Naturkunde war sein Lieblingsfach, für das er unzählige Überstunden opferte, indem er die biologische Sammlung betreute, Schmetterlinge und anderes Getier katalogisierte.

Die meisten seiner ehemaligen Schüler werden indessen «Knall» als Turnlehrer im Gedächtnis behalten haben. Auf diesem Gebiet beschritt er früh neue Wege; als einer der ersten seines Fachs führte er die Leichtathletik im Turnunterricht einer Mittelschule ein. Kurz vor seiner Wahl war auch der Kantonsschulturnverein gegründet worden; hier fand er Gelegenheit, die jungen Leute auch ausserhalb der Schulstunden in die neuen Turndisziplinen einzuweihen. Emil Knellwolf war und blieb der Mentor, ja die Seele des in dauernder Mitglieder-Rotation befindlichen KTV.

Seine Pionierleistung auf dem Gebiet der Leichtathletik wurden auch vom Kantonalturnverband anerkannt. An unzähligen Turnkursen und Turnfesten wirkte er als Instruktor und als Kampfrichter. Sowohl der KTV als auch der Kantonalturnverband haben seine ausgezeichneten Dienste mit der Ehrenmitgliedschaft honoriert. Der Kanton dankte dem Sekundarlehrer für den neuzeitlichen Turnunterricht auf der Oberstufe durch die Verleihung des Professorentitels. Der erfahrene Turnpädagoge wurde selbstverständlich auch vom Vorunterricht in Anspruch genommen, während 18 Jahren war er ein initiatives Mitglied der kantonalen Vorunterrichtskommission.

Auf vielen Gebieten, die sich dem Einblick der Öffentlichkeit entzogen, hat Emil Knellwolf Vortreffliches geleistet. Es sei nur daran erinnert, dass er während eines halben Jahrhunderts für Ordnung und Sauberkeit im ganzen Turngelände besorgt war. Nie hat er sich einer öffentlichen Aufgabe entzogen, wo immer man in der Gemeinde seiner bedurfte, konnte man auf ihn zählen. Zahlreichen Vereinen und Stiftungen hatte er als Kassier gedient, der Gemeinde Trogen als Feuerwehrkommandant und als Mitglied verschiedener Kommissionen.

So waren seine Tugenden: stete Dienstbereitschaft, absolute Zuverlässigkeit, Treue zu jeder Gemeinschaft, in deren Dienst er sich einmal aus Überzeugung gestellt hatte. In seiner Lebensführung war er von einer seltenen Anspruchslosigkeit, er hat in seinem langen Leben eine einzige längere Reise unternommen, bezeichnenderweise nach Finnland, weil er an den dortigen Sportschulen etwas lernen wollte — für seine Schule.

Bis zu seinem Rücktritt — an der Schwelle des 70. Altersjahres — konnte sich Emil Knellwolf einer beneidenswerten Gesundheit erfreuen. Erst nach seinem 80. Geburtstag meldeten sich ernsthafte Beschwerden, seine Gehörschwäche nahm zu, vor allem aber musste es den einstigen Turnlehrer deprimieren, als ein schweres Bandscheibenleiden ihm den Ausgang erschwerte und schliesslich verunmöglichte. So ist denn der Tod als Erlöser in das Krankenzimmer im Trogener Pflegeheim gekommen.

Oberst Otto Schläpfer, Herisau

1903—1976

Von Hans Alder, Herisau

Am 18. Dezember 1976 schied der Verleger der Appenzeller Zeitung, Otto Schläpfer-Soland, in seinem Heim am Höhenweg in Herisau in der Folge eines Herzversagens aus diesem Leben. Mit ihm ist ein Mann abberufen worden, der in edler Uneigennützigkeit dem Ausserrhoder Volk sehr viele Dienste erwiesen hat.

Otto Schläpfer kam am 20. Februar 1903 als Sohn des Appenzeller Buchdruckers Albert Schläpfer-Schaefer in Arbon zur Welt. Sein Vater übernahm 1915 von einem Onkel Verlag und Buchdruckerei der Appenzeller Zeitung. Nach einer sorgfältigen Ausbildung an der Kantonsschule Trogen und an mehreren Fachschulen des In- und